Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 40. Montag, den 19. May 1828.

Berlin, vom 14. Mai.

Se. Königl. Maj. haben die erledigte Landrathsstelle des Landshuter Kreises im Liegnitzer Regierungs-Bezirk, dem Oberst-Lieutenant Grafen zu Stollberg-Wernigerode, Allergnädigst zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 16. Mai.

Des Königs Majestät haben den Landgerichts-Rath Martens in Wittenberg zum Director des Land- und Stadtgerichts zu Stendal zu ernennen geruhet.

Des Königs Maj. haben die Land- und Stadtgerichts-Assessoren Maynz und Hering zu Wesel zu Justizräthen zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem hiesigen Polizei-Marktmeister Rehefeld das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Boie zu Danzig ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder bestellt worden.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Maj. des Königs) sind von St. Petersburg hier angekommen.

Bei der am 13. d. M. angefangenen Ziehung der 5ten Classe Königl. 57ster Classen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 83837. nach Naumburg a. d. S. bei Kayser; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 40201. u. 66216. in Berlin bei Matzdorff und bei Seeger; 7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 20145. 21928. 25014. 42295. 47909. 66198. und 85830. in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Danzig bei Alberti, Halle bei Lehmann, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Minden bei Wolfers, und nach Naumburg b. Kayser; 9 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 12135. 24341. 45954. 46295. 63307. 80294. 80584. 81591. und 85430. nach Barmen bei Holzschuher, Breslau b. J. Holschau jun., Düsseldorf bei Spatz, Halle b. Lehmann, Königsberg in Pr. b. Borchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg b. Roch, Naumburg b. Kayser und nach Neiße b. Schück; 18 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3981. 12687. 13607. 15682. 20500. 30334. 35649. 38764. 38858. 41106. 45844. 45850. 51748. 54381. 55396. 65448. 74491. u. 79465. in Berlin 2mal b. Alevin, b. Joachim und b. Seeger, nach Barmen b. Holzschuher, Brandenburg b. Ludolf, Breslau b. Berliner, 2mal b. J. Holschau jun. und bei Löwenstein, Bunzlau bei Appun, Freienwalde b. Goldstein, Halle 2mal b. Lehmann, Magdeburg 2mal b. Brauns, Merseburg b. Ochse und nach Minden bei Wolfers; 22 Gewinne zu 200 Thlr auf Nr. 1780. 2437. 4316. 8473. 9842. 12130. 24107. 34695. 38010. 39085. 40862. 42631. 50683 52034. 63213. 67756. 70560. 78042. 80361. 85306. 88139. und 89598. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 14. Mai 1828.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus den Maingegenden, vom 10. Mai.

Am 5. Mai Abends wollte Se. K. H. der Herzog Max von Baiern eine Reise nach Frankreich und England antreten. Der K. Kämmerer Freih. v. Freiberg wird den Prinzen dahin begleiten. Seit einigen Tagen ist ein in München befindlicher Griech. Geistlicher von schöner Gestalt und ehrwürdigem Ansehen, das durch die Griech. Nationaltracht noch erhöht wird, ein Gegenstand der Aufmerksamkeit des Publikums geworden. Wie es heißt, ist derselbe von Sr. Maj. dem Könige eigends berufen, um die in München befindlichen Griech. Knaben und Jünglinge in ihrer Religion zu unterweisen und zugleich den Gottesdienst in der für sie bestimmten Griech. Kapelle zu versehen.

Aus den Maingegenden, vom 13. Mai.

In der Sitzung der ersten Badenschen Kammer vom 7. Mai führte die Tagesordnung zur Diskussion über den Aufwand des Staatsministeriums, des Ministeriums des Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. Der

Fürst von Salm-Krautheim trug darauf an, über den ganzen ersten Titel dieses Theils des Budgets, Civilliste, Wittwengehalte und Appanagen nicht zu diskutiren, sondern hier durch Akklamation abzustimmen. Der Graf v. Enzenberg und der Erzbischof Bernard meinten, daß dieses durch ein wiederholtes Lebehoch geschehen sollte, und so stimmten nun alle Mitglieder der Kammer ein dreimaliges „Es lebe hoch Se. K. H. der Großherzog! Hoch leben alle Glieder des durchlauchtigsten Hauses Baden!" an. Eben so wurden auch die übrigen Titel ganz wie früher in der zweiten Kammer, nämlich Landstände, geheimes Cabinet und das Ministerium selbst, so wie das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, des Finanzministeriums und des Justizministeriums, ohne Weiteres einstimmig genehmigt.

Christiania, vom 2. Mai.

Gestern empfingen Se. Maj., von ihrem Staatsrathe umgeben, den Storthing, dessen Präsident, Graf Wedel-Jarlsberg, folgende Anrede an Höchstdieselben hielt:

„Gnädigster König!

Die unbegränzte Freude, welche das Norwegische Volk beseelt, so oft es Ew. Königl. Maj. innerhalb der alten Landes-Gränzen Norwegens erblickt, macht es dem gegenwärtig, in Folge des von Seiten Ew. Königl. Maj. ergangenen Aufrufs, versammelten außerordentlichen Storthing zur erfreulichen Pflicht, sich Ew. Königl. Maj. unterthänigst zu nahen, um die Gefühle des Volks und seiner Abgeordneten an den Tag zu legen. Aus der Fülle unsres Herzens danken wir der allgütigen Vorsehung, deren schützende Hand über Ew. Königl. Maj. und dem ganzen Königl. Hause geschwebt und Ew. Königl. Maj. Gesundheit und Kraft verliehen hat, um, ohne Rücksicht auf die unfreundliche Jahreszeit oder die Beschwerlichkeit der Reise, mittelst persönlicher Anwesenheit Norwegens Angelegenheiten in Erwägung ziehen, und Sich von den Banden der Liebe und Ergebenheit, welche das Volk mit Ew. Königl. Maj. und Ihrem K. Geschlechte unauflöslich verknüpfen, wie auch von der unerschütterlichen Treue der Norweger gegen den heiligen Vertrag, der beide Völker der Skandinavischen Halb-Insel zu gemeinsamer Sicherheit und Wohlfahrt verbindet, von Neuem überzeugen zu können. So oft Ew. K. Maj. Sich unter uns zeigen, gewinnen diese Bande, wo möglich, neue Kraft. Wir bedauern, daß Ew. K. Maj. diesmal nicht von der K. Familie begleitet sind, und deshalb die häuslichen Freuden vermissen werden, welche die Vorsehung mit freigebiger Hand Ew. K. Maj. zugetheilt hat. Inzwischen lassen wir der innigen Sorgfalt für Norwegens Wohl, die Ew. K. Maj. zu diesem Opfer veranlaßt, die dankbarste Anerkennung widerfahren, und erflehen den Segen des Himmels über Ew. K. Maj. und das K. Haus, während wir uns der Zuneigung und Gewogenheit Ew. K. Maj. unterthänigst empfehlen."

Hierauf ertheilten Se. Maj. folgende Antwort:

„Gute Herren und Norwegische Männer!"

„Als Ich Mich nach Norwegen begab, war Ich überzeugt, an den Abgeordneten der Nation die treuen Dollmetscher ihrer Ergebenheit gegen Mich und Meine Familie zu finden. Norwegens gegenwärtiges und künftiges Glück hat Mich bewogen, die Beschwerlichkeiten zu übersehen, welche mit einer langen und besonders um diese Jahres-Zeit unternommenen Reise verbunden sind. — Voll Vertrauen zu Ihren Gesinnungen und Einsichten werde Ich Mich unverholen gegen Sie aussprechen. Das Volk wünscht die Beendigung der mit jedem Storthing erneuerten Zwistigkeiten. Als Vater des Vaterlandes begehre Ich dies eben so ernstlich als die Nation. Diese Zwistigkeiten sind eine unausbleibliche Folge des Umstandes, daß die Gesetzgebung nicht gänzlich im Einklange mit dem Grundgesetze steht, welches Ich fest begründet und aufrecht gehalten wissen will; dies ist jedoch ohne organische Gesetze nicht möglich, an deren dringende Nothwendigkeit die Erfahrung uns täglich mahnt. Mit Hinsicht auf diese unumgängliche Nothwendigkeit und um den gewöhnlich langsamern Gang eines ordentlichen Storthings zu vermeiden, habe Ich nöthig erachtet, Sie zu einer außerordentlichen Versammlung zusammenberufen zu müssen. Ich betrachte die Ihnen jüngst vorgelegten Gesetze als nützlich und zweckmäßig, zur Sicherung unserer bürgerlichen Freiheit und zur Festsetzung bestimmter Vorschriften, hinsichtlich der Vertheilung der constitutionellen Gewalten. Seitdem Ich das Grundgesetz vom 4. November 1814 genehmigt, habe Ich unablässig erwartet, die Einsichten und der Vaterlandssinn des Gesetz-Comittee würden uns ein allgemeines Gesetzbuch schenken, welches mit den im Grundgesetz enthaltenen Bestimmungen, hinsichtlich der öffentlichen Freiheit, in Uebereinstimmung gebracht wäre: Meine hoffnungsvollen Erwartungen in dieser Hinsicht sind jedoch nicht erfüllt worden. Die Ursache hiervon muß zweifelsohne in den Beschwerlichkeiten gesucht werden, die einer, in allen ihren Theilen mit möglichster Deutlichkeit und Verständlichkeit abzufassenden Redaction im Wege standen. Als Oberhaupt der Nation und verantwortlich für die Vollziehung des von Mir ertheilten Grundgesetzes, wende Ich Mich mit vollkommenem Vertrauen an die Abgeordneten des Reiches aus seinen verschiedenen Gegenden. Ich verlasse Mich darauf, daß Sie Meine väterlichen Absichten unterstützen werden. Unsere Garantieen dürften ihre Natur verändern, wenn der an der Spitze stehende Regent keinen sichern Wegweiser an den gegebenen Gesetzen und dem regelmäßigen Gange der administrativen Ordnung findet. Sie wissen, M. HH., daß die ältern Gesetze, welche unter einer zwar gesetzlich bestimmten, aber uneingeschränkten Herrschaft erlassen worden, weder Alles vorausgesehen haben, noch voraussehen konnten, was unser Grundgesetz enthält, und dennoch hat dieser Unterschied bisher noch keine Abweichung oder Verletzungen von Seiten Unserer Regierung veranlaßt, deren Fortgangs-Weise im Gegentheil immer das Gepräge einer unablässigen Sorgfalt für das Glück und die Ruhe des Reiches getragen hat. — Ich ertheile dem Storthing und jedem seiner Mitglieder die wiederholte Versicherung Meiner K. Gewogenheit."

Marseille, vom 28. April.

Aus Smyrna vom 20. März wird gemeldet, die Türk. Expedition nach Scio sei 3000 Mann stark gewesen. Nach der Wiedereroberung der Stadt erfolgte ein furchtbares Gemetzel. Die Consulatshäuser wurden erstürmt; die Griechen (meist katholischen Glaubens) flüchteten sich in das Haus des Niederländischen Consuls, wo sie, wie auch der Consul selbst, umgebracht wurden. Admiral de Rigny hat mehrere in den Gebirgen umher irrende Griechische Familien nach Smyrna gebracht.

Spanische Gränze, vom 26. April.

Der König ist ohne allen Pomp in seinem Aeußern

in Saragossa eingezogen, und soll auf das strengste verboten haben, nichts von dem, was in Saragossa vorgehen würde, selbst nicht einmal nach dem Innern von Spanien, zu berichten. Es ist noch nicht bestimmt, ob der König nach Pamplona gehen werde, oder nicht; da indeß die Stände von Navarra, abgesehen von den außerordentlichen Kosten, welche sie zum Empfange des Königs aufwenden, Sr. Maj. ein Geschenk von 6 Mill. Realen machen wollen, so glaubt man doch, daß der König sich dahin begeben werde.

Man hat in Madrid, um den Diebstählen zu steuern, eine alte Verordnung wieder in Kraft gesetzt, wonach jeder, der in Madrid oder im Gebiete der Residenz einen Diebstahl begeht, der über 5 Realen beträgt, unverzüglich gehängt werden soll. Indeß hat man dies Minimum jetzt auf 20 Realen festgesetzt.

Madrid, vom 25. April.

Das Criminal-Gericht zu Granada hat den Marquis v. Cabrillana, einen reichen Eigenthümer zu Cordova, und den Hauptmann auf unbestimmten Urlaub, Don Fernando Alvarez de Sotomayor, wegen des Verdachts der Freimaurerei, zum Galgen verdammt.

Lissabon, vom 19. April.

Nachrichten aus den Provinzen melden, daß fast überall das Volk mit den Truppen, deren constitutionelle Gesinnung, ungeachtet des Wechsels der Officiere, dieselbe bleibt, in Streit geräth. Man behauptet, daß es in der Provinz Tras-os-Montes zu sehr ernsthaften Auftritten gekommen ist, daß mehrere Personen dabei geblieben sind und der General Gasp. Teixeira, der Oheim des Marq. v. Chaves, der Gouverneur der Provinz, während er sich bemühte, die Ruhe wiederherzustellen, gefährlich verwundet worden sei. Eben so unruhig soll es in Coimbra hergegangen sein, wo die Soldaten, welche vom Pöbel beleidigt wurden, sich von den Officieren nicht haben abhalten lassen, die Unverschämten zu züchtigen. Man wird nothwendig einen andern Gang einschlagen müssen, was man aber, um keine Blößen zu geben, gewiß nur allmählig thun wird. Die Redacteure der Trombetta und Estrella folgen immer noch dem alten System, auch die Priester halten höchst aufregende Predigten, namentlich der Pfarrer des Kirchspiels S. Bento, der in einer Predigt geradezu gesagt hat: daß alle, die Peter geheißen, nie etwas getaugt hätten: den Apostel nicht ausgenommen. Dagegen machte er die Zuhörer auf die wunderbare Erhaltung D. Miguels in dem Sturm auf seiner Ueberfahrt von England nach Lissabon aufmerksam.

Die neuen Officiere des 8ten, seiner Ergebenheit gegen D. Pedro und seiner Anhänglichkeit an die Constitution wegen bekannten, Regiments, haben ihre Soldaten dahin zu bewegen gewußt, in der Kirche S. Roque einen Sühnungs-Gottesdienst halten zu lassen, um ihr Verbrechen, gegen den Marquis v. Chaves gefochten zu haben, abzubüßen.

Lissabon, vom 26. April.

Gestern war der Geburtstag der Königin Mutter. Der neue Polizei-Intendant hatte folgende Proclamation erlassen: „Ehrbare und treue Bewohner der berühmten und stets loyalen Stadt Lissabon! Ich fordere Euch im Namen des Allerdurchlauchtigsten Herrn, des Infanten-Regenten, auf, Frieden und Ruhe zu halten. Nur in dieser Weise und nicht in tumultuarischer Gestalt pflegen regelmäßige, passende und gerechte Rathschlüsse gefaßt zu werden; nur so lassen sich solche Handlungen mit Sicherheit vornehmen. Habt Ihr etwas zu verlangen, so sollet Ihr es vor allen Dingen mittelst demüthiger Vorstellung dem Königl. Beschlusse eben jenes erhabenen Herrn unterwerfen. Welcher Portugiese, in dessen Herzen Liebe, Gehorsam und Treue gegen seinen Fürsten tief eingewurzelt sind, wird diesen Rath vernachlässigen? Sicherlich Keiner. Ihr werdet deshalb dem erhabenen und Königl. Willen des Allerdurchl. Herrn Infanten-Regenten treu und gehorsam Folge leisten." — Bei Sonnen-Aufgang salutirten die Schiffe und Forts zu Ehren der Königin. Zwischen 9 und 10 Uhr lief eine Menge Pöbels, mit einzelnen verabschiedeten Officieren an der Spitze, durch die Straßen. Sie hatten rothe und blaue Bänder um die Arme und schleppten jeden, der ihnen in den Weg kam, mit sich. Auf der Praza do Commercio hielten sie still und erwarteten die Ankunft der Municipalität (Senado), welche, der Sitte gemäß, sich an diesem Tage zur Kirche begeben und dort vorbeikommen sollte. Als die Dezembargadores (Stadtbehörden) erschienen, rief Alles: Viva Don Miguel I.! Morra Don Pedro e a Carta! Man verlangte, die Beamten sollten sich zum Senate begeben und auf die Ausfertigung der Ausrufungs-Acte dringen. Die Beamten bemerkten indessen, dies bedürfe größerer Formalitäten. Das Geschrei währte jedoch immer fort, ohne daß sich die Patrouillen zu Fuß und zu Pferde darum bekümmerten. Ein Oberst von der Gend'armerie redete dem Volke zwar zu, es sollte sich ruhig verhalten, weil es noch nicht an der Zeit sei: der Pöbel ließ sich indessen nichts ausreden, und zog, ungefähr 300 Köpfe stark, nach dem Hause des Senats-Secretairs. Man bewog diesen, den Senat zu versammeln, um den Willen der gesammten Nation in Erwägung zu ziehen. Die Senatoren waren bereits darauf gefaßt und kamen von allen Seiten herbei. Der Pöbel zündete unterdessen ein Freudenfeuer auf dem Markte an und warf die Constitution hinein, wobei er gröbliche Ausdrücke gegen ihren Urheber ausstieß. Der Senat war nunmehr versammelt und entwarf eine Art von Adresse an Don Miguel, worin dieser um die Großmuth gebeten wurde, den Wünschen und Bitten aller seiner Unterthanen beizustimmen, die Krone Portugalls anzunehmen und sich zum absoluten König zu erklären. Diese Acte wurde von dem ganzen Senate und von allen Anwesenden im Hause und auf der Straße unterschrieben, so viel nur schreiben konnten: allein obgleich über 400 Menschen beisammen waren, kamen doch keine 100 Unterschriften zusammen. Eben kehrten der Adel und die Vornehmen von einem Lever im Pallaste Ajuda zurück; man hielt ihre Wagen an, zog sie ohne viele Umstände heraus, drängte sie die Treppe hinauf, mit dem Bedeuten, zu unterzeichnen, sie mochten nun wollen oder nicht. Auf diese Weise schaffte man sich hundert Unterschriften und noch einige mehr. Es wurde beschlossen, eine Deputation des Senats, mit dem Staatsrathe, Marquis v. Olhao, an der Spitze, an den Infanten zu senden. Der Infant empfing sie sehr gnädig, stattete ihr seinen Dank ab, meinte aber, die Adresse sei zu voreilig, und überreichte ihr dagegen ein bereits am Tage zuvor entworfenes Decret. Dieses Decret ist heute in der Gazette erschienen, wobei zu bemerken: 1) daß es von keinem Staatsminister contrasignirt und also ein absolutes Decret ist; 2) daß am

Schlusse zu lesen: com a Real rubrica (mit dem Königl. Chiffre); 3) daß keine förmliche Weigerung darin vorkommt, sondern nur größere Förmlichkeit erfordert wird, um das Anerbieten der Krone anzunehmen. Heute Morgen wurde eine Abschrift dieses Decretes an alle Mitglieder des diplomatischen Corps versandt. Am Schlusse derselben heißt es jedoch: „Hier folgt die Königl. Unterschrift.“ Auch hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Visconde de Santarem eine Note erlassen, in welcher gegen die Ereignisse des vorigen Tages protestirt wird.

Im Laufe des gestrigen Tages sind sehr viele Gewaltthätigkeiten vorgefallen. Die Aufrührer zwangen einen Jeden, der ihnen begegnete, den Hut abzunehmen, und ließen es an Mißhandlungen und Stockschlägen nicht fehlen. Noch spät Abends wurden die Fenster in den Häusern der Constitutionellen eingeschlagen. Ein gewisser Brandas, der einen Laden in der Rua dos Capellistas bewohnt, wurde aus dem Hause gerissen und mit Füßen getreten, weil er in den Ausruf: Es lebe Don Miguel! nicht einstimmen wollte. Man schleppte ihn ins Gefängniß, wo er gegenwärtig noch sitzt.

Gestern soll die Königin dem Infanten ein Schwert mit diamantenem Griffe und der Inschrift: Don Miguel I., überreicht haben. Auch behauptet man, der Regent habe seinen Barbier zum Baron von Queluz ernannt.

Das am gestrigen Tage erlassene Decret des Infanten lautet wie folgt: „Nachdem Ich die Mir am heutigen Tage durch den Senat von Lissabon, im Namen dieser stets berühmten und loyalen Stadt, überreichte Vorstellung erhalten, habe ich für gut erachtet, zu antworten, daß Meine eigene Würde und die Ehre der Portugiesischen Nation erfordern, daß Gegenstände von solcher Wichtigkeit, als in besagter Vorstellung vorkommen, in gesetzlicher Weise behandelt werden, und nicht in der tumultuarischen Gestalt, welche leider! im Jahre 1820 stattgefunden. Ich bin überzeugt, der Senat und die achtbaren Einwohner dieser Stadt, die ihre Vorstellungen schon so oft in geziemlicher Weise abgefaßt haben, werden der Welt und den Nachkommen dadurch ein neues Beispiel ihrer Treue geben, daß sie ruhig in ihren Häusern die künftigen Maaßregeln abwarten, deren Ergreifung und Verfügung Mir allein zukommt.“

Als Sir Frederik Lamb's Wagen, in welchem er selbst und der Legations-Secretair, Hr Forbes, saßen, bei dem Pallaste vorfuhr, wurde eine Rakete abgefeuert, und an 500 Menschen vom niedrigsten Volke liefen zusammen und schrieen aus voller Kehle: Es lebe der absolute König von Portugall, Don Miguel I.! Hr. Lamb und sein Begleiter lachten über diese Begrüßung, was die Wuth des Volks noch mehr erbitterte.

Gestern Abend wurde die royalistische Hymne drei Mal im Theater gesungen und alle Damen wehten mit ihren Schnupftüchern.

In der Provinz Alentejo haben 16 Camaras und mehrere kleinere Dörfer den Infanten als König ausgerufen; man erwartet das nämliche zu Elvas. Am Sonntage wurde die Constitution unweit letzterem Orte feierlich begraben.

London, vom 3. Mai.

Dem Standard zufolge, geht Hr. Stratford Canning in der nächsten Woche nach Corfu ab, und zwar, um sich, nach dem Wunsche der Alliirten, mit den Gesandten von Rußland und Frankreich zu vereinigen. Nach dem Inhalt der heute von unserer Gesandtschaft in Wien eingegangenen Depeschen, sind, wie der Courier versichert, von Rußland so befriedigende Erläuterungen gegeben, daß zwischen den drei Mächten die vollkommenste Eintracht hergestellt ist.

London, vom 10. Mai.

Aus hier bekanntgewordenen Briefen des Capit. Hastings vom Januar und Februar an Lord Cochrane erhellt, daß derselbe damals schon nicht weniger als 7000 Pfd. Sterl. für Sold, den er den Griech. Seeleuten unter seinem Befehle gezahlt, zu fordern hatte und seine Hoffnung, solche ersetzt zu erhalten, einzig auf dem Grafen Capodistrias beruhte. Sein Dampfschiff Karteria (das erste von der schönen Bau-Unternehmung dieser Art unter Hrn. Galloway hier!) bewieß sich am Ende eben so untüchtig zum Gebrauch, wie die andern (die Entreprise, welche dort ist, allein völlig unbrauchbar,) ein schlechter Segler und bei ihrer schwachen Maschinerie nicht im Stande, Capturen zu machen und stets bedeutender Beschädigung durch die Türk. Batterieen ausgesetzt.

Aus Zante wird nun vom 5. April gemeldet, daß Capit. Hastings dem Präsidenten seine Resignation eingereicht hatte, der aber, anstatt sie anzunehmen, vielmehr unserm Landsmann den Befehl über ein kleines Geschwader, mit voller Macht, damit nach eigener Einsicht zum Besten Griechenlands zu verfahren, übertragen habe. Seine Geldforderung sei anerkannt und er in Hinsicht der Zahlungs-Bedingungen und Zusagen zufriedengestellt worden.

Nachrichten aus Batavia bis zum 14. Januar bestätigen die Niederlage der Niederländer am Flusse Solo. Der Befehlshaber, Oberst Neuks, soll nur durch die Schnelligkeit seines Pferdes entkommen sein. Die Insurrection auf Java nimmt jetzt einen sehr ernstlichen Character an: mehrere Provinzen, die bisher ruhig geblieben, sind gegenwärtig in offenem Aufstande begriffen, namentlich das Gebiet Kidisi, östlich von Solo, bis nach Blora und Tuban. Die Stadt Rimbang ist abgebrannt worden. Man erwartete 1400 Mann Niederländischer Truppen aus Holland.

Constantinopel, vom 11. April.

Seit acht Tagen hatten die Verfolgungen gegen die katholischen Armenier aufgehört; nun beginnen sie von neuem, und dehnen sich sogar auf jene aus, welche von der Regierung gegen den Patriarchen in Schutz genommen worden waren. Die Gesandten wollten sich abermals zu ihren Gunsten verwenden; allein die Unglücklichen haben selbst gebeten, daß man sie ihrem Schicksale überlassen möchte, weil ihre Verfolger durch eine Verwendung für sie nur noch mehr gereizt werden würden. Die Frauen, welche sich bei den bisherigen Vorgängen mit unglaublichem Muthe betragen haben, waren es, welche die Männer aufforderten, keinen entehrenden Schritt bei ihren Feinden zu thun. Hussein-Pascha, welcher sich so menschlich gegen die verfolgten Armenier benommen, hat ein ihm von den zurückgebliebenen Christen dargebrachtes Geschenk von 220000 Piastern für sich nicht angenommen, sondern dem Großherrn zum Ankaufe von Kriegsmaterial überreicht.

Vermischte Nachrichten.

Mit dem Wiederaufleben des Deutschen Seidenbaues scheint auch die Fabrikation der Blumen, aus Materialien vondorther, von neuem emporzukommen. So

hat in München eine Dame, Antonia Knilling, ein Patent auf die Verfertigung von Blumen, aus Seidenkokons, erhalten, und es steht zu erwarten, daß man dies Material allgemein für diesen Gewerbszweig benutzen wird, indem es sich vor allen andern Stoffen durch seine Beschaffenheit hierzu eignet. Gleichzeitig öffnet sich den Seidenbauern dadurch ein Absatz der sonst wenig zu benutzenden, für die Blumenmacherei aber vorzugsweise brauchbaren, doppelten Kokons; es ist daher zweifach wünschenswerth, daß auch unsere Blumenfabriken ihr Augenmerk hierauf richten mögen. —

Ueber die optischen Ausstellungen des Herrn Hollaubek.

Seit einigen Tagen hat Hr. Hollaubek die erste Vorstellung seiner optischen Zimmerreise (welche nicht mit der früherhin von einem andern Künstler in einer Bude am Bollwerk gezeigten zu verwechseln ist) im Saale des Englischen Hauses dem schaulustigen Publikum zur Ansicht aufgestellt. Referent, nicht unbekannt mit dem vortheilhaften Rufe, welcher dem Hrn. Hollaubek in Petersburg und in andern großen Städten zu theil geworden und ihm auf seiner Reise hierher vorangegangen ist, hat, auf fremdes Urtheil wenig vertrauend, die aufgestellten Ansichten sowohl bei Tages- als auch bei Lampenbeleuchtung in Augenschein genommen und dadurch die, wie er sich schmeichelt nicht unbegründete, Ueberzeugung gewonnen, daß hier von Produkten der Kunst die Rede ist, welche einem jeden Freunde der Letzteren wohl zu empfehlen sind.

Unter den verschiedenartigsten, hier aufgestellten Gegenständen sind es besonders die architektonischen, die Ansicht und Umgebung der Stadt Danzig und das Monument bei Kulm in Böhmen, welche den Referenten am meisten angesprochen haben. Die Perspektive in den Kirchen zum heiligen Grabe und zur Geburt Christi in Jerusalem und Bethlehem sind meisterhaft und lassen wenig zu wünschen übrig. Ein Gleiches gilt von der Ansicht der Stadt Danzig, bei welcher selbst die reiche Staffage — man betrachte z. B. den Knaben mit dem Hunde linker Hand — vortrefflich gearbeitet und nur zu tadeln ist, daß das ganze Bild, mit zu frischen südlichen Farben gemalt, fast zu bunt erscheint. Vor allem aber verdient das Monument bei Kulm, mit Mondbeleuchtung, unstreitig den Vorrang. Das blaue Licht, in welchem alle Gegenstände bei dieser Beleuchtung erscheinen, das matte gelbe Licht in der Laterne des neben dem Monumente haltenden Wagens und das brennend rothe Licht der Fackel, bei welcher die ausgestiegenen Reisenden das Monument und dessen mattglänzende Inschrift betrachten, sind so durchaus der Natur getreu und vortrefflich, daß hier nichts zu wünschen übrig bleibt.

Auch die übrigen der Schaulust dargebotenen Gegenstände, unter denen die grotesken Eisgebilde der Polargegend mit ihrer wunderbaren, derselben eigenthümlichen Beleuchtung, einen ganz eigenen Anblick gewähren, verdienen einer rühmlichen Erwähnung, wenn gleich sie, nach des Referenten Gefühl, den oben genannten nachstehen dürften.

Kurz, wem daran zu thun ist, sich ein anschauliches Bild von so manchen merkwürdigen Gegenständen ferner Länder zu machen, und die Schöpfungen einer nicht gemeinen Kunst zu betrachten, der versäume nicht, die Ausstellungen des Hrn. Hollaubek zu besuchen; er wird dieselben gewiß befriedigt verlassen und volle Achtung für den Künstler mit zurückbringen, der die manigfaltigen Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellten, so glücklich und geschickt zu überwinden wußte.

Schließlich hält sich Ref. zu der Bemerkung verpflichtet, daß die Lampenbeleuchtung, derjenigen des Tages vorzuziehen ist und daher ein Jeder, der die Vorstellung nur einmal zu besuchen gedenkt, am besten den Abend dazu wählen wird. B.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Der unterzeichnete Bevollmächtigte dieses neu gegründeten National-Instituts erfüllt die angenehme Pflicht, dem Publikum anzuzeigen, daß die Versammlung der Actionaire desselben an einem, nächstens zu bestimmenden Tage Statt finden wird. Nur ein kurzer Zeitraum zur Anmeldung ist denen, welche an den Vortheilen dieser Gewinn versprechenden Unternehmung Theil nehmen wollen, annoch gestattet, und belieben sich dieselben an den Herrn Commerzien-Rath Wißmann in Stettin zu wenden, woselbst ein Bogen zur Unterschrift liegt. Nachdem die Listen der Unterzeichner geschlossen seyn werden, können später eingehende Anträge nicht mehr berücksichtigt werden.

In dem Prospectus, welcher in dieser Angelegenheit vom Unterzeichneten vor einiger Zeit bekannt gemacht wurde, war auf die glänzenden Erfolge aufmerksam gemacht, deren die in London bestehenden zwei und dreißig Institute dieser Art sich erfreuen; war erörtert, auf wie zuverläßiger Basis dies Geschäft beruht; war gezeigt, wie die Erfahrung die damit verknüpften Vortheile außer Zweifel gesetzt hat. „Die Gründung eines National-Instituts dieser Art für Deutschland," heißt es darin, „kann „demnach nur wünschenswerth seyn. Sie wird dazu „beitragen, ein Geschäft bekannter zu machen, welches „bei dem jetzigen Zustande der menschlichen Gesellschaft Familien-Glück und Wohlfahrt erzeugt, befestigt und befördert, und wobei der Vortheil der „Actionaire mit dem Vortheile der Versicherten, wenn „auch auf verschiedenen Wegen, zusammentrifft. Es „wird auch dies Geschäft dem Vaterlande große „Summen erhalten und den einheimischen Theilnehmern der neu zu begründenden Societät einen „Gewinn zuwenden, mit welchem bis dahin unternehmendere Ausländer sich bereicherten. Millionen von Feuer-Versicherungs-Prämien mußten „nach England wandern, ehe Deutschland sich ermannte und durch Gründung ähnlicher Institute, „das Geld im Lande zu halten, sich mühte. Und „Millionen von Lebens-Versicherungs-Prämien werden ferner dahin gezogen werden, wenn nicht auch „in dieser Beziehung eine kräftige Maaßregel ergriffen wird."

So wird denn die in Lübeck gegründete Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft als Nebenbuhlerin der Englischen Institute dieser Art auf dem Continente auftreten, und der glücklichste Erfolg wird ihr, wie mit Zuversicht gehofft werden darf, nicht fehlen.

Lübeck, den 22sten April 1828.

Carl Wilhelm Vermehren.

Literarische Anzeigen.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Jäckel, J. Neueste Europäische Münz-, Maaß- und Gewichtskunde, mit Beziehung auf die erlassenen Verordnungen, für Banquiers, Kauf- und Handelsleute, Fabrikanten, Freunde d. Metrologie und Zeitungsleser. 2 Bände. 8. 1828. broch. 2 Rthlr.

An Aerzte und Apothecker.

Zur Michaelis-Messe erscheint:

Pharmacopoea Borussica, deutsch und lateinisch, mit Anmerkungen und Zusätzen von Dr. J. W. Juch. Vierte völlig umgearbeitete Auflage von W. Raab, mit einer Vorrede versehen von Dr. J. W. Buchner. gr. 4. Bis Mich.-Messe geltender Subscr.-Preis 2 Rtlr. Nürnberg Stein.

Bestellungen nimmt die Nicolaische Buchhandlung in Stettin, große Domstraße No. 667, an.

Bei mir ist zu haben:

Arion, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleit. d. Pianof. 10s, 11s, 12s Heft à 5 Sgr., desgleichen mit Begleitung der Guitarre 3s Heft à 5 Sgr.

M. Böhme, kleine Domstraße 784.

Anzeige, den allgemeinen Wohnungsanzeiger von Stettin betreffend.

Im März d. J. ließ ich zum Behufe der Herausgabe eines allgemeinen Wohnungsanzeigers von Stettin, an sämmtliche resp. Hauseigenthümer hiesiger Stadt eine gedruckte Aufforderung ergehen, welche die Bitte enthält:

mir gefälligst sobald als möglich „den Namen und Stand der sämmtlichen Bewohner des Hauses"

anzugeben. Aber nur von Wenigen ist dieses Gesuch vollkommen erfüllt worden, größtentheils erhielt ich das Circulair ohne Bemerkung der Inquilinen zurück, oder selbige waren doch nur höchst unvollständig aufgeführt, als z. B. ohne Vornamen, Stand rc. und selbst der Geschlechtsname vielfach unrichtig. Aber dieses alles soll mich in dem Unternehmen nicht stören; jemehr Schwierigkeiten, desto mehr wird es mich freuen wenn ich damit zu Stande bin und daß dieses bald der Fall sein wird, glaube ich versichern zu können, da eine hinlängliche Anzahl Subscribenten mich vor etwanigem Verlust sicher stellt. Der Nutzen eines solchen Adreßbuches, hauptsächlich für das gewerbtreibende Publikum, ist zu einleuchtend, als daß ich nöthig hätte, denselben hier näher zu entwickeln. Fast jede Stadt von nur einiger Bedeutung kann ein solches aufweisen. Von wem es nun noch nicht geschehen ist, bitte ich, mich schleunigst mit Adressen zu versehen; dieselben müssen enthalten, da es unvollständiger mir nichts nützen kann:

1) den vollständigen Vor- und Zunamen;
2) genaue Angabe des Standes und Gewerbes und bei den Herren Kaufleuter die Branche ihres Geschäfts;
3) Bemerkung des Hausbesitzers, der Straße und der Nummer des Hauses;
4) ob auf das Werk selbst unterzeichnet wird.

Der Subscriptionspreis für ein geheftetes Exemplar ist bis zum 12ten Juny d. J. 15 Sgr, da alsdann der Druck beginnen mögte. Späterhin kostet es, so weit die Exemplare reichen, 1 Rthlr. Vorausbezahlung wird nicht verlangt. Stettin, den 16ten May 1828. Buchhandlung von M. Böhme, kleine Domstraße 784.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Julie Niquet.
Ernst Christian Witte.

Berlin den 15ten Mai 1828.

Anzeigen.

Sommer-Hüte und Mützen für Herren, in den modernsten Façons und in großer Auswahl bey

J. B. Bertinetti.

Feinste schwarze Velpel-Hüte auf leichten wasserdichten Filz gearbeitet, so wie auch gewöhnliche Velpel-Hüte empfiehlt in Dutzenden und einzeln zu den möglichst billigsten Preisen

J. B. Bertinetti.

Durch neu erhaltene Sendungen von Strohhüten bin ich mit diesem Artikel, so wie mit einem reichen Sortiment der modernsten Blumen, Bänder und italienischen Hüte in jeder Nummer und jeder Größe bestens versehen, und empfehle ich zugleich von meinen in Leipzig eingekauften Meßwaaren eine große Auswahl der neuesten Tücher in Flohr, Crep, Petinet, Kantengrund und andern modernen Stoffen von ⅞. bis ⅞. groß; Crep-Shawls, Schleier, Arbeitsbeutel, Wiener Ledergürtel und mehrere neue Gegenstände der Mode. Heinrich Weiß.

Von der neuerfundenen patentirten Schneiderschen Badevorrichtung in Form eines Schrankes, mit der man mit 8 Quart Wasser 15 Minuten baden kann, welche die vortheilhaftesten Zeugnisse der berühmtesten Aerzte Berlins für sich hat, und welche dort mit großem Beifall aufgenommen worden, habe ich bereits einige Exemplare zum Verkauf hier. Indem ich einem geehrten Publikum dies bekannt mache, bemerke ich zugleich, daß ich eine dieser Vorrichtungen zu jedermanns Ansicht in meiner Wohnung, Fuhrstraße Nr. 845 eine Treppe hoch, aufgestellt habe, welche zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden kann. Carl Mylen.

Alle Sorten der neusten Rock-, Uniformen- und Westenknöpfe, welche sich durch Wohlfeilheit und schöner Güte, wie bereits allgemein bekannt ist, ganz vorzüglich auszeichnen, habe ich wieder eine neue bedeutende Sendung erhalten. P. F. Dürieux.

. . . . . .

Neuste Berliner zeuchne, seidene und lederne Schuhe sind in der Niederlage, Schuhstraße Nr. 148, wieder angekommen, und werden zu den billigsten aber festen Preisen verkauft.

. Gut wattirte Schlaf-Röcke und Staub-Hemden werden billigst verkauft, im goldenen Löwen in der Louisenstrafse.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich wieder mit allen Sorten feinem, mittel und ordinairem Glase versehen bin; empfehle mich zugleich zur Verglasung von Gemälden und Kupferstichen, wie auch zu jeder andern Glaser-Arbeit und wird es stets mein Bestreben sein, meine geehrten Kunden aufs beste, billigste und prompteste zu bedienen. Wittwe Kreßmann, Grapengießerstraße No. 421.

Sommer- und Seiden-Hüte, auch Mützen in allen neuen Façons, empfehle ich. Heinrich Schultze, Breitestraße No. 412.

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431 empfehlen extra feine gerissene böhmische neue Bettfedern und Daunen zu und unter dem Einkaufspreise.

Um manchen Irrungen zu begegnen, zeige ich an, daß ich bis zum 1sten Julius a. c. Breitestraße No. 402 neben dem Kupferschmiedemeister Herrn Rademacher wohnen werde. Zugleich empfehle ich mich im Stubenmalen sowohl in Leim- als Oelfarbe, Schildermalen mit auch ohne vergoldete Schrift; auch mit Schiffs-Flaggenmalerey und dem Decoriren der Façaden werde ich mich beschäftigen. Ein Jeder der mir sein Zutrauen schenkt, wird von der Haltbarkeit der Arbeit und von der Billigkeit der Preise überzeugt werden. Stettin den 14ten May 1828.

J. H. Dittmer, Maler.

Ein Mann wünscht in Führung von Büchern oder Anfertigung von Rechnungen u. s. w. noch einige Beschäftigung zu haben, und bittet hierauf Reflectirende, dessen Addresse in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Zwei tüchtige Mädchen, von denen die eine die Küche verstehen und Hausarbeit übernehmen muß, während der andern, außer einiger Hausarbeit, die Wartung eines kleinen Kindes obliegt, finden zu Johanni einen Dienst, kleine Dohmstraße No. 683, 2 Treppen hoch.

In einer hiesigen Material-Handlung wird ein Lehrling von guter Erziehung mit den gehörigen Schulkenntnissen ausgestattet, von außerhalb, sogleich verlangt. Das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Holzverkauf.

Es sollen die auf der Ablage zu Plöneort bei Damm in der Nähe des Dammschen Sees stehenden $129\frac{3}{4}$ Klafter gutes trockenes kiefern Kloben-Brennholz für den ermäßigten Preis von 2 Rthlr. 15 Sgr. pro Klafter nach dem Wunsch und Bedürfniß der Kauflustigen, in großen und kleinen Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung, täglich durch den Ablagen-Aufseher Sachse in Damm, verkauft werden, welches zu jedermanns Wissenschaft hiermit bekannt gemacht wird. Stettin den 7ten May 1828.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Ediktal-Citation.

Nachdem mittelst Verfügung vom 12ten Febr. c. der Concurs über das gemeinschaftliche Vermögen der Wirthschafter August Samuel Großmannschen Eheleute, und über den dazu gehörigen Nachlaß des Rentiers C. A. Kloß eröffnet worden ist, haben wir zur Anmeldung der Ansprüche aller Gläubiger, und zum Nachweise der Richtigkeit derselben einen Termin auf der Gerichtsstube in Megow an dem 21sten Juni 1828, Vormittags 8 Uhr, anberaumt. Zu demselben laden wir alle unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners und dessen Erblassers hierdurch unter Aufforderung vor, in demselben Termine zu erscheinen, ihre Forderungen an die Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit derselben nachzuweisen; wenn sie aber ausbleiben, zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb ewiges Stillschweigen gegen die Gläubiger auferlegt werde. Für den Fall ihrer Behinderung werden ihnen zu Bevollmächtigten der Herr Stadtgerichts-Secretair List, und Herr Stadtgerichts-Registrator Am Ende hieselbst vorgeschlagen, welche sie mit Information und Vollmacht zu versehen haben. Pyritz den 26sten Februar 1828.

Patrimonialgericht über Megow.

Hausverkauf.

Das hierselbst am Bollwerk sub No. 208 belegene Wohnhaus des Schneidermeister Lemcke, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 16ten Juny d. J., öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Das Wohnhaus ist zu 790 Rthlr. 26 Sgr. 2 Pf. taxirt und kann die Taxe in unserer Registratur eingesehen werden. Swinemünde den 22sten März 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Daß die vormalige Wittwe Vergin, jetzt geschiedene Bäcker Buhrmeister, Dorothea Elisabeth geborne Fechner hieselbst, durch rechtskräftiges Erkenntniß für eine Verschwenderin erklärt worden ist, wird hierdurch bekannt gemacht und es wird Jedermann gewarnt, sich mit ihr in Geschäfte einzulassen. Garz, den 2ten May 1828. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentlicher Verkauf zweyer bedeutenden landwirthschaftlichen Inventarien.

Das auf den Vorwerken Pudagla und Wilhelmshoff (Insel Usedom) befindliche, schöne und bedeutende Inventarium an Vieh und Ackergeräthe, zur Nachlaßmasse des verstorbenen Amtsrath Leppien gehörig, soll in der zweiten Hälfte des Monats Juny d. J. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Die Schäferey besteht aus 3 Klassen; die erste stammt aus Pötnitz, die 2te aus Lebus und die 3te ist veredelt. Jede dieser 3 Klassen können, so wie die großen Oldenburger, die Jütländer und die Holländer Kühe Stammweise, die Schaafe mit oder ohne Wolle, separat verkauft werden. In diesem Fall wollen sich Liebhaber gefälligst bald bey mir melden, welchen es auch jederzeit frey steht, das Inventarium auf beiden Vorwerken in Augenschein zu nehmen. Liebhabern stehen auch sofort 2 bis 300 Hammel zum Fettmachen, mit oder ohne Wolle zu Gebote. Die außer den Zugpferden vorhandenen 2 Mutterstuten und 8 Stück ein-, drey- und vierjährige Füllen können auch im Ganzen verkauft werden. Der Licitationstermin selbst wird noch näher bekannt gemacht werden, da er sich jetzt noch nicht bestimmen läßt. Cachlin, Insel Usedom den 7. May 1828. Der Pächter Fraude, Namens der Leppienschen Kinder.

Holzverkäufe.

Der Holzbestand auf der hiesigen Ablage aus dem Königl. Klützschen Forstrevier, bestehend in 330 Klaftern büchen 3füßigem Klobenholz aus dem vorigen Wirthschaftsjahre und in 100 Klaftern büchen 2½füßigem Klobenholz aus dem laufenden Jahre, soll meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf den 28sten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Forsthause anberaumt ist. Klütz den 16ten May 1828. Richter, Königl. Oberförster.

Jagdverpachtungen.

Die Benutzung folgender kleinen Jagden soll laut Verfügung der Königl. Hochlöbl. Regierung auf 12 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden:

I. In der Forstverwaltung Pudagla, die Feldmark Jumelin.

II. In der Forstverwaltung Neuhaus, der Entenfang auf dem Vietziger See und den Pritterschen Gewässern.

III. In der Forstverwaltung Rothenfier die Feldmark Nehmitz.

Der Termin zur Verpachtung dieser Jagden ist auf den 2ten Juny, Morgens von 8 bis 12 Uhr, in den Wohnungen der resp. Oberförster festgesetzt und werden Pachtliebhaber dazu eingeladen. Caseburg, den 13ten May 1828.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Borke-Verkauf.

Im Warnowschen Forst-Revier stehen circa 24 Klafter eichene Borke zum Verkauf. Der Termin zu diesem Verkauf ist im Forsthause zu Warnow auf den 12ten Juny, Morgens von 9 bis 12 Uhr, angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Caseburg, den 13ten May 1828.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Holzverkauf.

In dem von mir angekauften Stewenschen Holze, eine Meile von Cammin und eine halbe Meile von dem schiffbaren Diewenowstrome belegen, habe ich 400 Stück Nutz- und Bauholz- auch Planken-Eichen umroden lassen, welche in den hiezu auf den 30sten May, den 9ten Juny und den 27sten Juny dieses Jahres, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, an Ort und Stelle in dem Revier angesetzten Terminen, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden sollen; auch stehen daselbst circa 100 Klafter ungeputzte Eichenborke und büchen Kloben- und Knüppel-Brennholz zum Verkauf, wovon ich das Publikum hierdurch benachrichtige und zur Beiwohnung der Termine einlade. Plastchow bei Cammin den 8. May 1828. Der Gutsbesitzer Appel.

Auction.

Am 26sten Juny d. J., von Vormittags 9 Uhr ab und an den folgenden Tagen, soll auf dem herrschaftlichen Hofe zu Gelmersdorff, 1 Meile von Angermünde, das Inventarium, bestehend in Pferden, Kühen, größtentheils von Oldenburger Raçe, hochveredelten Schaafen, Schweinen rc. und das vorhandene Wagen-, Stall-, Acker- und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg in der Uckermarck, den 8ten May 1828.

Adelich v. Buchsche Gerichte über Gelmersdorff.

Hausverkauf u. s. w.

Durch das Absterben meines Schwiegervaters Wendt wurde ich veranlaßt, dessen Wirthschaft, hiervor dem Stargardter Thore belegen, zu übernehmen, weshalb ich mein in der Stadt belegenes Haus No. 106, unter annehmlichen Bedingungen verkaufen will. Es ist in demselben viele Jahre ein nicht unbedeutendes Schnitt-, Material-Waaren- nebst Eisen-Geschäft betrieben worden, sowie auch eine Tabacks-Fabrike mit Erfolg, und da diese hier am Orte fehlt, so ist mit Recht zu erwarten, daß mein Nachfolger hiemit sein Glück machen, und sein gutes Fortkommen finden wird. Uebrigens eignet sich dies Haus, nach Beschaffenheit und Lage, auch zu jedem andern Geschäft, und da es jetzt bestimmt ist, daß die Chaussée über hiesigen Ort gehen wird, so ist gewiß darauf zu rechnen, daß der Verkehr dadurch hier noch bedeutender wird. Die hierauf Reflectirenden belieben sich gefälligst, wegen der Bedingungen und des Preises, in portofreien Briefen an mich und an den Kaufmann Herrn F. W. Fraude in Stettin, zu wenden. Die Uebergabe kann zu Michaelis d. J. geschehen. Gollnow den 14ten May 1828.

G. Driver, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Neubaute eines Bollwerks an der Peene soll mittelst Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden, und ist hierzu ein Termin auf den 6ten Junius d. J., Morgens 10 Uhr, im Rathhause angesetzt, zu welchem sich Bietungslustige einzufinden haben. Die Bedingungen, der Anschlag und Riß können 14 Tage vorher in der Rathscanzlei eingesehen werden. Loitz den 6ten Mai 1828.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 40. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.

Vom 19. May 1828.

Zu verkaufen in Stettin.

Frisches Selterser Wasser billigst bey
C. W. Rhau & Comp.

Berger Leberthran, russische Pottasche und holländischer Vollhering bey C. W. Rhau & Comp.

Aechten leichten Portorico-Taback in Rollen von 3 à 4 Pfund schwer, à Pfd. 12½ Sgr., vorzüglich schöne Holl. Voll-Heringe, weiß und zart, in Tonnen und à 1/16. 1 Rthlr. 7½ Sgr., bei einzelnen à Stück 1 Sgr., Sardellen in Ankern und Pfunden, französischen Harz oder Colophonium, klaren franz. dicken Terpentin bei beliebigen Quantitäten à Ctnr. 8 Rtlr., franz. Korkholz à Pfd. 5 und 7½ Sgr., schönen Russ. Annies, Magdeburger Kümmel, besten Cichorien 32 Pfd. für 1 Rthlr., braunen Sago à Pfd. 5 Sgr., Stockfische à Pfd. 1½ Sgr., Smirner Rosinen, Holl. Süßm.-Käse in ganzen und halben Broden, à Pfd. 5 Sgr., einzelne Pfunde 5½ Sgr, kleine runde Edammer Käse, à 3½ Pfd. schwer à Pfd. 6 Sgr., grünen Schweitzer Käse à Pfd. 10 Sgr., ächtes Schwed. Fahlun-Braunroth in Tonnen von circa 200 Pfd. à Tonne 5 Rthlr., Rigaer Lein-Saat, Russ. Preß-Caviar, Rigaer Matten, Gewürz-Nelken 20 Sgr., einen großen eisernen Mörser nebst Keule, ein Schiffs-Anker 320 Pfd. schwer, billigst bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Rigaer Bastmatten billigst bey
J. C. Graff.

Spermaceti- oder Wallrath-Lichte, die wir direkte von Nord-Amerika erhalten haben, verkaufen wir in Kisten von ohngefähr dreißig Pfund.
Isaac Salingre successores.

Beste Rügenwalder Schinken von 10 bis 30 Pfd. bey Johann Ferd. Berg,
gr. Oderstraße No. 12.

Aus der Fabrike des Herrn Friedrich Justus in Hamburg stelle ich folgende Tabacke zum Verkaufe:

extra fein Maracaibo-Kanaster in Büchsen à Pfd.	3 Rt.	15 Sgr.,		
Varinas-Kanaster	à Pfd.	2 Rt.	15 Sgr.	
fein Kanaster in Blei	-	2 Rt.		
fein Kanaster ohne Blei	-	1 -	7 -	6 Pf.,
Petit-Kanaster	-	—	22 -	
Siegel-Taback	-	—	20 -	
Siegel-Taback, old mild	-	—	20 -	
f. Portorico	-	—	20 -	
Portocarero	-	—	16 -	
Louisiana	-	—	12 -	

von 5 Pfd. an ertheile ich einen Rabatt von 10 Procent.
C. A. Ninow, Speicherstrasse No. 68.

Edammer Käse 3 bis 3½ Pfd. schwer à 5 Sgr. per Pfd. bei Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Neuer Rigaer Säeleinsaamen bey
F. W. Starckow, neuen Markt No. 952.

Aechter süsser und herber Ungarwein in ganzen und halben Flaschen, bey
August Otto.

Mittel und ordinair Caffee, Syrop, braun Berger Thran, groß Berger Hering, Hanföhl, Pottasche und Stuhlrohr zu billigen Preisen bey
Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a).

Eine neue Hobelbank steht zum Verkauf, auf der Lastadie Pladerinstraße No. 101.

Hausverkauf.

Das Haus No. 200 große Lastadie, mit 5 Stuben, Kammern, Stallung nebst großem Garten, welches auf 3000 Rthlr. sich verzinset, soll unter sehr billigen Bedingungen aus freyer Hand verkauft, auch gleich übergeben werden. Das Nähere Breitestraße No. 376.

Zu verauctioniren in Stettin.

Bücher-Auction.

Mittwoch den 21sten May c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auctions-Zimmer des Königl. Stadtgerichts die aus einer Verlassenschaft hinterbliebenen Bücher, insbesondere historischen und belletristischen Inhalts; ingleichen eine Sammlung verschiedener Zeitschriften und Journale von den Jahrgängen 1816 bis 1826, öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden. Das Bücherverzeichniß liegt beim Unterschriebenen jederzeit zur Einsicht bereit.
Reisler, Reifschlägerstraße No. 119.

Donnerstag den 22sten May, Nachmittag 2 Uhr, werde ich in der Speicherstraße im Hause No. 78 in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, zwei hollsteiner Wagen, Sielengeschirr, mehreres Lohgerberhandwerkzeug, Waagen und Gewichte, verschiedene Mobilien, Hausgeräthe und Betten.
Oldenburg.

Zu verkaufen.

Das in dem Dorfe Grabow bey Stettin sub No. 11 belegene, den Erben des Schiffers Eggert zugehörige Etablissement, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, soll verkauft werden. Der Bietungstermin ist auf den 31sten May d. J., Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Etablissement jederzeit besichtigt werden kann. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Justiz-Commissarius Böhmer zu erfahren.

Zu vermiethen und Häuserverkauf.

Ein schöner Laden, der aber erst eingerichtet werden muß, eine Stube nach vorne heraus, Küche rc., ist im Hause No. 123 Reifschlägerstraße sogleich zu vermiethen. Ferner bin ich gewilliget, meine beiden Häuser, No. 122 und 172 an der Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke belegen, aus freier Hand zu verkaufen; dieselben liegen in der besten Gegend der Stadt, und sind zu jedem Gewerbe und Handel vortheilhaft geeignet. Liebhaber bitte sich bei mir zu melden. Seel. G. Kruse Wittwe.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 525 ist ein meublirtes Zimmer nebst Bedientenstube und Stallung zum 1sten Juny zu vermiethen.

Die Unter-Etage und zwey Erknerstuben im Hause No. 526 am grünen Paradeplatze sind zu vermiethen, und können gleich bezogen werden; in der großen Wollweberstr. No. 589 erfährt man das Weitere.

Zwey Stuben, Küche und Kammer, nach hinten heraus, sind zum 1sten Juny an stille Leute zu vermiethen, auch kann dies Local getheilt werden.
Kanngießer, Breitestraße No. 347.

Im Hause 119 am Pladdrin ist die Unter-Etage zu Johannis d. J. zu vermiethen.

Im Hause Breitestraße No. 362 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer, nebst 2 Kellern und gemeinschaftlichem Trockenboden, zu Johanni oder Michaeli zur anderweitigen Vermiethung frey. Das Nähere im Hause zu erfragen.

In der Breitenstraße No. 367 ist ein Laden nebst Stube, Speisekammer, Küche, Keller und was dazu gehört, zum 1sten October anderweitig zu vermiethen und wenn es sein soll, so kann er auch früher bezogen werden. Das Nähere im Hause selbst.

In dem Hause kleine Dohmstraße No. 772 wird zu Michaeli d. J. die erste und dritte Etage, jede bestehend aus mehreren Stuben, Kammern und Küche, nebst Keller und Holzgelaß, zur anderweitigen Vermiethung frey, und ist das Nähere darüber in demselben Hause zu erfahren.

Die zweite Etage des Hauses Kohlmarkt No. 617 ist zum 1sten July d. J. zu vermiethen.

Drey Stuben, 1 Stubenkammer, Küche, Speisekammer, Keller, 2 geräumige Bodenkammern, Waschhaus und Trockenboden, sind an ruhige Miether, gleich, oder zu Johann, oder Michaeli, oben der Schuhstraße No. 148 zu vermiethen.

In der Fuhrstraße Nr. 628 ist ein Logis von 6 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Holzgelaß, einem Pferdestall nebst Wagenremise zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses große Oderstraße No. 70, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist zu vermiethen, und das Nähere in demselben Hause parterre zu erfahren.

In der besten Gegend der Unterstadt soll zum 1sten July d. J. ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, zwei Küchen, einer Speisekammer, Kammer, Holzgelaß, Gemüsekeller und gemeinschaftlichem Trockenboden vermiethet werden. Auch kann diese Wohnung auf Verlangen getheilt werden. Die nähern Bedingungen sind Junkerstraße No. 1113 zu erfragen.

Am neuen Markt No. 952 ist zum 1sten Juny d. J. eine meublirte Stube nebst Kabinet zu vermiethen.

In der Hagenstraße No. 37 ist eine Stube mit Meubeln nebst Schlafgemach zu vermiethen.

☞ Die untere Etage des Hauses No. 1059 am Mehlthor, worin seit vielen Jahren ein nahrhaftes Victualien-Geschäft bestanden, soll Veränderungshalber zu Johannis d. J. vermiethet werden; Miethslustige wollen das Local gefälligst in Augenschein nehmen und sich bei dem Besitzer des Hauses von den nähern Bedingungen unterrichten.

In der Speicherstraße sind im Speicher No. 59 (b) mehrere Remisen zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Meine Schiffs-Mannschaft wird und muß, während meines hiesigen Aufenthalts, alles baar bezahlen und warne ich hiermit öffentlich, keinem meiner Leute irgend etwas zu borgen. Stettin den 14ten May 1828. A. Nernst,
Capitain der Schwedischen Brigg Providentia.

Bester gebrannter Rüdersdorfer und Muschel-Steinkalk ist billig zu haben bei
August Sormann, in Gollnow.

Gute eichene Borke ist billig zu haben, bey
F. L. Fritze et Comp. in Greiffenhagen.

Rohrverkauf.

Zu Ludwigshoff bey Ueckermünde stehen 150 Schock bestes Winter-Rohr zu verkaufen.

Lotterie.

Zur 1sten Klasse 58ster Lotterie sind bereits ganze, halbe und viertel Loose vorräthig, der Einsatz ist für 1 Loos 1 Friedrichsd'or und 5 Sgr., oder 5 Rthlr. 26 Sgr. Courant, halbe 2 Rthlr. 28 Sgr. und viertel 1 Rthlr. 14 Sgr. Der Plan ist unverändert beibehalten und wird unentgeldlich ausgegeben, die Geschäfts-Instruction aber gegen 5 Sgr., und die Gewinn-Auszahlungs-Tabelle gegen 1 Sgr., auf Verlangen an Jedermann überlassen. Stettin den 19ten May 1828. J. C. Rolin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.